

**DEPARTEMENT  
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**

Vorsteher

24. Mai 2024

**142. Generalversammlung scienceindustries, Freitag 24. Mai 2024 in Kaiseraugst  
Grusswort von Regierungsrat Dieter Egli**

---

((Es gilt das gesprochene Wort))

Geschätzte Mitglieder von Scienceindustries, geschätzte Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, sehr geehrte Damen und Herren

Auch von meiner Seite darf ich Sie zu dieser Veranstaltung begrüßen. Ich heisse Sie – quasi als Mit-Gastgeber oder Mit-Hausherr – ganz herzlich willkommen in unserem Kanton und überbringe Ihnen damit auch die besten Grüsse des Aargauer Regierungsrates.

Ihre Branche ist von herausragender Bedeutung - die man kaum überschätzen kann. Schon der nüchterne Blick auf die Wirtschaftsdaten verdeutlicht das: Chemie, Pharma und Life Science sind DER Schweizer Wachstumsmotor. Es ist der stabilste Wirtschaftszweig hierzulande, der sogar ohne Kratzer durch die Pandemie gekommen ist. In Sachen Wettbewerbsfähigkeit gehört Pharma made in Switzerland weiterhin zur Weltspitze.

Auch im Kanton Aargau ist Ihre Branche von enormer Bedeutung: Sie bringen die höchste Wertschöpfung, Sie sind zweitgrösster Arbeitgeber im Industriesektor, fast die Hälfte unserer Exporte kommen aus dem Pharma- und Chemie-Bereich. Von daher ist es mir eine ganz besondere Ehre, dass Ihre diesjährige Generalversammlung in Kaiseraugst, im Aargau stattfindet – und zwar nicht irgendwo, sondern im neuen, hochmodernen dsm-firmenich-Forschungscampus, bei dessen Eröffnung im Dezember ich bereits dabei sein durfte. Diese grosse Investition aber auch die Ausrichtung der heutigen Veranstaltung wertere ich als Zeichen für gute Standortbedingungen bei uns. Diese sind ja meine Aufgabe als Volkswirtschaftsdirektor. Und es macht mich stolz, dass Sie die Vorteile unseres Wirtschaftsstandorts erkennen und schätzen.

Ein Hotspot war diese Region, das untere Fricktal, schon vor 2000 Jahren. Hier ganz in der Nähe lebten schon die Römer in der bedeutenden Siedlung Augusta Raurica. Die Römer pflegten zu sagen "Mens sana in corpore sano", "Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper". Dieser Spirit der alten Römer scheint hier auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein. Denn Unternehmen, die sich dem Megatrend Gesundheit verschrieben haben, entwickeln sich hier prächtig. Die Region zählt zu den wichtigsten Life-Science-Clustern schweizweit.

Hier im Aargau profitieren wir vom guten Zustand und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit, vom Erfolg Ihrer Branche – im Wissen aber auch, dass dieser nicht in Stein gemeisselt ist. Im Wissen, dass er beispielsweise vom Verhältnis der Schweiz zur Europäischen Union abhängt. Es ist für mich klar, dass ein neues Abkommen gerade für die Pharma- und Chemie-Industrie sehr wichtig ist – um Handelshemmnisse zu verringern und an grenzübergreifenden Forschungsprogrammen wie Horizon Europe teilzunehmen

In Sachen Forschung und Innovation sind wir zwar stark. Wir sind aber auf Kooperationen, auf den Austausch und die internationale Zusammenarbeit angewiesen. Davon lebt die Wirtschaft, das wissen wir in der Nordwestschweiz mit Nähe zu Deutschland und Frankreich nur zu gut. Darum setzen wir uns besonders intensiv für ein geregeltes Verhältnis zur Europäischen Union ein – und stehen als Wirtschaftsstandort regelmässig in Kontakt mit dem Bund.

Dieser Einsatz ist für mich selbstverständlich. Er gehört zum Einsatz für ein gutes Umfeld für die Wirtschaft, die Industrie. Wir, die Kantone, werden wohl nie so innovativ sein wie Sie, das ist aber auch nicht unsere Aufgabe. Unser Credo ist, gute Rahmenbedingungen für innovative Unternehmen zu schaffen. Darauf konzentrieren sich all meine Mitarbeitenden, dafür setzen wir all unsere Ressourcen ein. Wir versuchen, die Verantwortlichen zusammenzubringen, um schnell und vor allem unkompliziert Lösungen zu finden – und so die administrative Belastung für Sie so wenig spürbar wie möglich zu machen. Diese ganz abzubauen, das wäre ein Versprechen, das ich angesichts der komplexen Verflechtungen und Regulierungen, in denen sich Ihre Branche bewegt, mit gutem Gewissen nicht machen könnte.

Überregulierung und langsame Zulassungsprozesse in den Griff zu bekommen, effizienter, schneller und besser zu werden, betrachte ich aber als unsere gemeinsame Aufgabe! Um immer zu wissen, wo der Schuh drückt, ist der Dialog notwendig. Diesen versuche ich zu pflegen, wann immer es möglich ist. Es ist eine Qualität der Schweiz, dass Regierungen und Verwaltung einfach zugänglich sind. Im Kanton Aargau versuchen wir das besonders vorzuleben.

In diesem Sinn freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg. Viel Erfolg dabei, neue Medikamente und Therapien zu entwickeln.

Das, worüber Sie gerade nachdenken, darüber redet morgen vielleicht schon die ganze Welt. Dafür haben Sie meinen grössten Respekt.

Vielen Dank!